Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 13 (1906)

Heft: 31

Artikel: Verein kath. Lehrerinnen der Schweiz

Autor: L.B.B.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-535375

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beit mit weniger Unannehmlichkeiten die ganze Arbeit zugunften ber Brüche überhaupt in klarer Beise geleift:t werben kann.

12. Die Plazierung ber Dezimalbruche nach ben gemeinen Brüchen ift zu forbern, insbesondere zur Erhaltung ber sachlichen Lehr- und Lernfreudigkeit, zur Bermeidung einer perfonlichen Entfremdung zwischen Lehrer und Schüler und zur Sicherung eines ganzen Unterrichtserfolges.

Diese 3 lesbaren Punkte sind der sehr gediegenen "Pabag. Jahresrundschau" von Rektor Schiffels, Löwenberg'sche Buchhandlung, Trier,

entnommen. Preis per 12 Seftchen 2 D.

Verein kath. Tehrerinnen der Schweiz.

Am 14. Juli I. J. versammelte sich in Bremgarten (Aarg.) die Sektion Baben-Freiamt bes Vereins kath. Lehrerinnen der Schweiz. Der Besuch der in St. Josephs-Anstalt am Vormittag war mäßig start, weil eine Großzahl der Lehrerinnen es nicht übers Herz brachten, den Unterricht auszusehen. Die Besucherinnen aber sahen mit wahrem Entzücken die Ersolge, die erzielt werden im Unterricht der Armsten der Avmen, bei den Taubstummen und Schwachsinnigen. Auch des kleinen Predigers sei gedacht, der seinen andächtigen Juhörern oder besser Juschauern, durch seine sprechenden Gesten "Himmel und Hölle" heiß machte. Nach dem gemeinsamen Mittagessen schwestern wir, das Anerdieten der ehrw. Schwestern, in St. Joseph zu verhandeln, dankbar anzehmend, unter dem liebenswürdigen Präsidium Frl. Müller, Fortbildungslehrerin, Muri zur Tages-

ordnung.

Sochw. Hr. Pfarrer Ducret, Auw, beehrte uns mit einem Vortrag, "Das Beispiel ber Lehrerin". Gingangs hebt ber hochw. S. Referent die Wichtigkeit ber Erziehungsfrage hervor. "Wer die Jugend hat, hat die Zukunft" (Leo XIII). Die Erziehung ist wichtig in erster Linie für ben zu erziehenden Menschen selbst; in zweiter Linie für seine Nebenmenschen und in britter Linie für Rirche und Staat. Die religiöse Erziehung ist in unserer Zeit den hestigsten Sturmläusen Un Stelle der Religion foll in der Schule die Moral treten. Da ausgesett. find vor allem die Lehrerinnen, die sich in dieser Hinsicht reserviert halten, nicht felten fogar zu Ppofteln ber beil. Sache merben. Dan tann ber Lehrerin in Bezug auf religiöse Betätigung in ber Schule allerdings manches verbieten, man fann fie aber nie hindern, ein gutes Beifpiel gu geben. Gutes Beispiel gu geben ift für bie Lehrerin eine Pflicht. Laffet euer Licht leuchten, auf baß fie eure guten Werfe feben und ben Bater preifen, ber im himmel ift. Gin Menich in einfacher Lebensstellung tann fich eher etwas vergeben; er richtet nicht fo großen Schaden an, weil man weniger auf ihn achtet. Anders ift es mit ber Lehrerin, in ihrer expronierten Stellung. Gine Tafchenuhr, Die unrichtig geht, ftort wenig, wohl aber eine Turmuhr vermag burch fehlerhaften Gang eine gange Bevolferung in Berwirrung zu bringen. Dan fieht bem Lehrer manches nach, mas man ber Behrerin nicht verzeiht. Die Lehrerin foll burch ihr gutes Beifpiel mirten im religiösen Leben, in der Schulführung und im Umgang mit ten Bewohnern ber Bemeinbe. - Ihr religiofes Leben fei fraftig und magr. Sie befuche ben Ortsgottesdienft. Sie fei einfach in Rleibung und Wohnung. In ter Schule erscheine fie punttlich, vorbereitet, in beiterer Stimmung. Der Unterricht fei ernft und grundlich. Die Lehrerin fei ftets wahrhaft, fie beherriche fich, fie fei Meifterin in ber Fuhrung ber Disgiplin. Gie pflege ben Orbnungs., Reinlichteits- und Schonheitsfinn. Reben ber Schule fei fie fparfam. Sie unterhalte freundliche Beziehungen zu ihren Kolleginnen: und sei vorsichtig zim Berkehr mit ben Ortsbewohnern. Das gange Wirfen ber Lebrerin fei getragen von mabrer Liebe zu ben Kindern und besonders zu den geistig ober förperlich zurückstehenden. "Arme habt ihr immer bei euch, benen ihr Gutes tun könnt", sagt der göttliche Kinderfreund. Liebe ist nur um noch größere Liebe feil. —

Es brachte hierauf Lehrerin L. Brun, Buttwil, einige Erinnerungen an Straßburg, allwo vom 2.—6. Juni fath. beutscher Lehrerinnenkongreß war, der von 7 Schweizerinnen besucht wurde.

515 217 v ... 5415 v

Aus Kantonen und Ausland.

1. Lugern. Taubftummenanftalt Sobenrain. Berfloffenen Diens. tag, 24. Juli, war Schlufprufung. Gin zahlreiches Aubitorium hatte fich eingefunden: Auffichtsbehörden, Lehrer und Eltern. Die gutbefuchte Unitalt genießt weit herum einen guten Ruf. Die Prufung bot ben Besuchern ein gang erfreuliches Bild emsigen, zielbewußten Schaffens und zeigte, daß die Lehrerschaft mit hoher Begeisterung und Aufopferung ihres mubevollen Amtes waltet. Und wenn man bebenkt, wie schwierig es ift, biesen Rindern Begriffe zu vermitteln, ber mußte erstaunt sein über bie korrekten Untworten und die vorzüglichen schriftlichen Arbeiten. Selten ein sprachlicher Berswes Schreibfehler fozusagen feine. Ganz beachtenswert waren auch die vorgelegten Zeichnungen. Geturnt wurde ganz stramm, die Anaben mit Turnstab und am Stemmbalken, mabrend eine Lehrerin mit ben Madchen einen Reigen spielte. Endlich folug bie Mittagestunde. Erz.-Rat Bucher hielt eine schöne Schlufrede, worin er die vorzüglichen Leistungen bantbar anerkannte. Er gab bem Wunfde Ausbruck, es möchte auch noch mehr geschehen für ein gutes Fortkommen für Böglinge, welche aus ber Unftalt ent. laffen find und manchmal schwer haben, ein paffendes Auskommen zu finden und begrüßte die baldige Eröffnung der Schwesteranstalt für Schwachbegabte, welche als gang stattlicher Reubau von Hohenrains rebenbefranztem hügel aus glud. und segenverheißend ins gesegnete Seetal niederschaut.

Rasch wurde jest das Bündel geschnürt, die Rote visitiert, mit narmem Händedruck den Lehrern Lebewohl gesagt, und an der Eltern Hand oder wohl auch allein reiften die Rinder nach allen Richtungen der alten Beimat gu. Wir "Sinterbliebenen" ließen uns jum freundlich fervierten Mittagsmahl einlaben und hatten eine leise Uhnung, es fönnte dabei eine kleine Ueberraschung geben. Und wirklich. Befreundete Rollegen aus dem Freiamt hatten zu diesem Ehrentag ein Quartett entfandt, das unter der meisterhaften Direttion von Posthalter Wunderli, Sins, uns seine schönsten Liedergaben bot. — Erz.-Direftor Düring ergriff bas Wort, um ber 25jahrigen Behrtätigfeit bes B. Roos zu gebenten und bie Anerfennung für treue Arbeit in herzlicher Beije auszusprechen. Gin "Dutaten" follte eine freundliche Erinnerung an biefen Chrentag bilden, und bie Behörbe hofft, daß Roos auch ferner am verdienstlichen Werk mit ungeschwächter Araft Darauf antwortete Roos mit einem schönen Wort bes Dankes an Gott, den Geber alles Guten, der ihn bisanhin gesund erhalten, an die Behörben, die ihm in entgegenkommender Beise geftattet, im Auslande fich für ben ichwierigen Unterricht bie notige Befähigung und Fortbilbung gu holen, an die Direktion und Lehrerschaft, die durch Einigkeit und treues Zusammenarbeiten immer nur für das Wohl der Anftalt sich geopfert. — Es war ein schöner Tag; moge die Anstalt auch ferner gebeihen und ihre hohe Rulturmission erfullen thuind Stgen bes engern und weitern Baterlandes! Der Titl. Direktion und der löbl. Lehrerschaft wünscht von Herzen : fröhliche Ferien!

Gin Teilnehmer.

Breisaufgaben. Schulinspektor J. Stut sett im "Luz. Schulblatt" im Mnschluß an einen Bericht über die permanente Schulausskellung in Luzern